

FLURFUNK

FLUR FUNK

RAUM FARBE LICHT

BERICHT |

„Großer Licht-Entwurf“ von **Wanda Uribe Villa**



In dem Kurs haben wir uns mit einem realen Projekt befasst. Es handelte sich dabei, um ein großes Museum für Ethnographie. Es ging darum, ein gut überlegtes Beleuchtungskonzept für das Museum zu entwickeln und dieses auf verschiedene Weisen zu betrachten und zu begründen. So wurden Themen wie Konservatorik, Dramaturgie, Architektur, Innenausstattung und Lichttechnik behandelt.

Da die Gruppe so klein war (Jonas Heselhaus, Rebekka Insam, Theo Oehlmann, André Parecker und ich), hat sich die Arbeit relativ gleichmäßig geteilt und jede*r Teilnehmer*in hat für sich einen Schwerpunkt in dem Projekt gefunden. Auf diesem Weg hat die Gruppe wie in einem echten Büro gearbeitet, so hat sich jede Person eins der genannten Themen ausgesucht, vertieft und die relevanten Schlussfolgerungen dessen mit der Gruppe geteilt. Daraus entsand eine ausführliche Analyse anhand der wir Gestaltungsprinzipien festgelegt haben. Die Gestaltungsprinzipien bilden eine starke Basis für künftige Konzepte.



Außerdem hatte die Gruppe die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Dozenten, Prof. Andreas Schulz, Museen zu besuchen und deren Beleuchtungskonzepte zu betrachten. Das hatte einen besonderen Lerneffekt.



INTERVIEW |

„Der Klang von Licht“ mit **Madeline Hans**



Was habt ihr am Ende des „Licht zeigen, präsentieren, erzählen“ Kurses als Gruppe gezeigt?

Wir haben in dem Kurs die Chance gehabt, eine Licht- und Soundinstallation zu entwickeln, die ganz nach Schielkes „Museum lighting“ über Dynamik, Responsivität und Interaktivität mit den Besuchenden kommuniziert. Hierbei stehen Sound und Licht in sehr enger Beziehung zueinander und beeinflussen sich gegenseitig. Das liegt vor allem daran, dass die Klänge, die zu hören sind, von diversen Leuchtmitteln stammen und direkt aufgenommen wurden. Das heißt man sieht und „hört“ das Licht in der kompletten Installation.

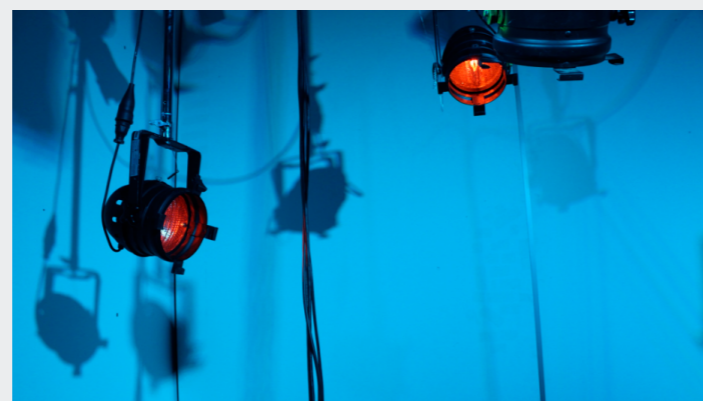
Wie seid ihr an die Gruppenarbeit herangegangen?

Da unsere Gruppe ausschließlich aus Musikern, Djs, Theaterprofis und Veranstaltungstechnikern besteht, war schnell klar, dass eine Installation mit Ton und Licht entstehen wird. Im Brainstorming-Prozess ist dann die Idee gekommen, die Leuchtmittel und Lampen an Dimmer an zu schließen, denn dabei geben die Leuchten so interessante Geräusche von sich, die wir dann mit einem Mikrofon aufnehmen konnten.

Aus diesen Audio-Samples konnten wir jetzt mit Effekten, Instrumenten und Resampling eine komplett neue Sound-Atmosphäre entstehen lassen. Mit Hilfe von Midi-Signalen und einer Lichtsoftware war es uns dann möglich, das Audio präzise auf die Lichter zu „mappen“, um so ein einheitliches Bild zu schaffen, welches das Publikum bestimmen kann.

Woher kamen eure Ideen?

Sie kamen von diversen Licht- und Installations-Künstlern und ihren Ausstellungen, aber auch vom Herumprobieren mit den Leuchten und dem Wunsch, eine interaktive Ausstellung zu erschaffen.



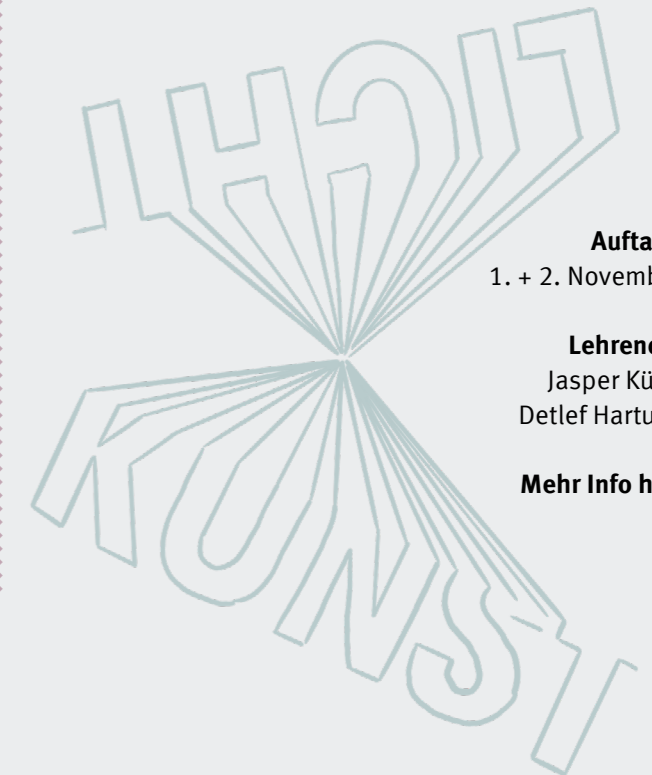
Da Richard und ich privat Musik produzieren, war der Wunsch, Sound mit einfließen zu lassen, groß und es ist umso schöner, dass dieser Sound Hand in Hand mit dem Licht geht. Aber auch Frau Moosmann hat einen großen Teil dazu beigetragen, denn unser eigentliches Thema der Gruppenarbeit war es, Museumsbeleuchtung zu zeigen. Dabei sind wir dann auf Thomas Schielkes „museum lighting“ gestoßen, indem er eine dynamisch-kommunizierende Ausstellung beschreibt. Schielkes, sowie auch unsere Ausstellung ist dynamisch, responsiv und interaktiv.

Das Kriterium „responsiv“ wurde mit Bewegungsmeldern realisiert, die durch das sich nähernde Publikum die jeweilige Installation aktivieren. Die dynamische Komponente findet sich in der Wegeleitung wieder. Mittels Lichtwechsel wird der Fokus der Besucher*innen auf die Stationen gelenkt. Im interaktiven Part der Phase 2 wird das Publikum angeleitet, auf dem Launchkey-Pad Tasten zu drücken, die eine Sound- und Lichtsequenz triggern.

Was wolltet ihr mit der Installation herüberbringen?

Wir wollten dem Publikum zeigen wie Licht klingen kann und vielleicht auch um das Interesse für unsere Leidenschaft zu Licht und Sound mit anderen zu teilen.

LICHTKUNST PROJEKT mit WORKSHOP



Auftakt:
1. + 2. November

Lehrende:
Jasper Kühn
Detlef Hartung

Mehr Info hier

Ein Satz zu Gruppenarbeit generell...

Ich kann von meiner Seite aus sagen, dass es mir sehr viel Spaß gemacht hat mit der Gruppe diesen Wunsch umsetzen zu dürfen und zu können. Ohne die Talente und Fähigkeiten, aber auch unterschiedliche Interessen und Herangehensweisen der Gruppenmitglieder wäre das Projekt niemals zu dem geworden, was es jetzt ist, für diese Erfahrung bin ich sehr dankbar.

PLAYLIST | by Spotify
Das lief in **Tom's Cafetenschicht**



„Cafete ist für mich ein wundervoller Montag. Cafete ist eine Erinnerung an Freundschaft und Liebe. Cafete ist etwas einzigartiges wo jeder sich einzigartig fühlen darf. Cafete ist eine Bastion der jetzigen Zeit. Unsere Cafete bleibt und somit ihr unbeirrter Geist. Ein bisschen Melancholie, ein bisschen Freude und ganz viel Kraft mit dieser Playlist. Riechst du auch den frisch gemahlene Kaffee?“



IMPRESSUM |

HAWK Hildesheim, Fakultät Gestaltung
Renatastr 11, 31134 Hildesheim
Paul Matyschok, Nele Meyer, Lena Weisner
Kontakt & Download

